





# Inhalt

- 4 Präsentation
- 7 Botschaft des präsidenten
- 11 Geschäftsbericht
- 17 Corporate governance
- 23 Forschung & innovation
- 27 Medizinische expertise
- 33 Kliniken und medizinische zentren
- 36 Kompetenznetzwerke
- **37** Genolier foundation
- 39 Finanzbericht 2020
- 45 Kontakte

# **Präsentation**

22

**35** Medizinische Zentren

2'538

3'802 Mitarbeitende

Anzahl der Betten

1'496 39'420 Stationäre Aufnahmen

**59'189 2'781** Chirurgische Fingriffe Chirurgische Eingriffe

Geburten

fast **360'000** Konsultationen

# Finanzielle Kennzahlen

(x CHF 1'000)	2020	2019
Gesamtumsatz	638'534	622'566
Nettoumsatz	546'730	534'835
EBITDAR*	100'514	87'651
Marge	18.4%	16.4%
EBITDA	46'262	32'813
Marge	8.5%	5.9%

<sup>\*</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mietaufwendungen.

# Zwei Jahrzehnte Entwicklung

2003 ♦ Montchoisi

2005 ♦ Générale St-Anne

2006 Valmont

2009 ♦ Centre des Eaux-Vives

2010 Bethanien

2011 Lindberg
Pyramide (20%)

2012 • Obach Ars Medica

Sant'Anna Providence Valère

2013 Villa im Park

2014 Schmerzklinik

2015 Montbrillant

2016 Générale-Beaulieu

2018 Siloah

Ärztezentrum Solothurn & Oerlikon

2019 Rosenklinik (40%) Belair

2020 Hôpital du Jura Bernois (35%) Centre Médical Bienne Swiss Medical Network ist eine der beiden führenden Schweizer Privatklinikgruppen. Die Gruppe verfügt über eine hochmoderne medizinische Infrastruktur und bietet den Patienten personalisierte ambulante und stationäre Versorgung in allen Fachbereichen.

Das Netzwerk umfasst 22 Kliniken und 35 Medizinische Zentren in 13 Kantonen und den drei Hauptsprachregionen der Schweiz, in denen mehr als 2'500 Ärzte und 3'800 Mitarbeitende tätig sind. Die Kliniken verfügen insgesamt über 1'500 Betten und führen jährlich mehr als 59'000 chirurgische Eingriffe durch.

Die Kliniken in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Neuenburg, Schaffhausen, St. Gallen, Solothurn, Tessin und Wallis sind in den Spitallisten aufgeführt und erfüllen einen öffentlich-rechtlichen Auftrag. Die stationären Leistungen der Kliniken in den Kantonen Genf, Waadt und Zürich fallen in den Geltungsbereich der Zusatzversicherung, während die ambulanten Leistungen unabhängig vom Versicherungsschutz für alle zugänglich sind.





BOTSCHAFT DES PRÄSIDENTEN & GESCHAFTS-BERICHT



# Vom Teufelskreis zum Tugendkreis

In weniger als zwei Jahrzehnten hat sich Swiss Medical Network zu einem führenden Akteur im Schweizer Gesundheitswesen entwickelt. Mit der Schaffung des ersten integrierten Versorgungsnetzes des Landes will die Gruppe weiterhin ihren Beitrag zur Transformation eines Systems leisten.



Raymond Loretan
Präsident des
Verwaltungsrats

Swiss Medical Network ist das Ergebnis einer Vision, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts Gestalt annahm. Das wenige Jahre zuvor eingeführte Krankenversicherungsgesetz (KVG) hatte sich bereits als machtlos erwiesen, die ausufernden Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen und die hitzige Debatte um die Zukunft des Schweizer Systems zu beenden.

In diesem Zusammenhang entstand das Projekt, ein privates Gesundheitsnetzwerk in der Schweiz zu schaffen und es nach und nach landesweit auszubauen, so dass es als starker Akteur in der Lage ist, mit voller Legitimität den Mehrwert einer qualitativ hochwertigen Privatmedizin gegenüber den anderen Akteuren des Gesundheitssystems, einschliesslich der Versicherungsgesellschaften, aber auch der kantonalen und eidgenössischen Behörden, zu verteidigen. Swiss Medical Network hat das Motto, das diesem Anspruch zugrunde liegt, nie aus den Augen verloren: das Gesundheitskapital der Bürger zu verwalten.

Die 2002 übernommene Clinique de Genolier – nach wie vor das Flaggschiff des Netzwerks – war das erste Glied dieses Netzwerks, das durch die Integration, Restrukturierung und Neupositionierung von rund zwanzig Einrichtungen, von denen die meisten in den letzten zehn Jahren erworben wurden, nach und nach landesweit ausgedehnt wurde.

#### Ein starker Aktionär

Swiss Medical Network ist heute ein führender und anerkannter Akteur im Schweizer Gesundheitswesen, dessen Entwicklung von einem soliden und engagierten Aktionär, der an der SIX Swiss Exchange kotierten AEVIS VICTORIA SA, unterstützt wird. Die Gruppe betreibt insgesamt 22 gelistete oder vertraglich gebundene Kliniken in den drei Hauptsprachregionen des Landes sowie 35 Medizinische Zentren. Unsere Einrichtungen, in denen mehr als 2'500 Ärzte und 3'800 Mitarbeitende tätig sind, besitzen eine exzellente Infrastruktur und sind mit modernsten medizinischen Geräten ausgestattet. Sie haben ihre eigene Identität und Autonomie bewahrt, und wenden ihr medizinisches Können mit der für alle geltenden Philosophie der Exzellenz und Empathie gegenüber den Patienten an.

Das Netzwerk hat sich nun in seiner Grösse den ursprünglichen Zielen angenähert. Das ursprüngliche Engagement der Gründer von Swiss Medical Network für ein effizientes System, das den Bürger in den Mittelpunkt stellt, gilt jedoch auch weiterhin.

Als führender Gesundheitsdienstleister weigert sich der Konzern, die steigenden Gesundheitskosten als unvermeidlich hinzunehmen, obwohl die Belastung für die Bürger schon jetzt viel zu gross ist. Swiss Medical Network sieht sich in der Pflicht, die Gründe für seinen Erfolg, seine Expertise einzubringen, um alternative Wege für die Gesundheitspolitik aufzuzeigen. Es müssen neue Wege gefunden werden, um die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen, zugänglichen Medizin, die Aufrechterhaltung eines gesunden Wettbewerbs zwischen den Anbietern und die Komplementarität von öffentlichen und privaten Einrichtungen in Einklang bringen.

# Ein unabdingbarer Wandel

Das derzeitige System ist ein Teufelskreis, der zu unnötigen Behandlungen und steigenden Kosten führt, weil es in erster Linie um die Besitzstandswahrung auf Kosten der Patienten geht. Seine Schwächen verlangen unabdingbar nach Veränderung. Swiss Medical Network ist der Ansicht, dass eine Kostenbegrenzung nur erreicht werden kann, wenn das derzeitige Silodenken und der kantonale Protektionismus aufgegeben werden. Die hohen Subventionen einiger Kantone für ihre Spitäler verzerren den Regulierungsmechanismus und verhindern gleiche Wettbewerbsbedingungen für die Anbieter, zum Nachteil der Versicherten und Patienten.

Die Branche ist umso mehr dazu verdammt, neue Wege zu beschreiten, als die Covid-19-Krise, die Karten endgültig neu mischen wird. Swiss Medical Network ist entschlossen, sich an dieser Transformation mit seinem Vorzeigeprojekt eines integrierten Gesundheitsnetzwerks zu beteiligen, eines in der Schweiz innovativen Systems, das die Interessen aller Beteiligten. Patienten - in Einklang bringt.

Das erste Netzwerk dieser Art wird wahrscheinlich im Jurabogen eingerichtet, wo die Gruppe über die erforderliche Infrastruktur und ein entsprechendes Leistungsvolumen verfügt, um dieses Projekt umzusetzen. Das System einer integrierten Versorgung, ist keine abstrakte Idee. Es basiert auf einem Modell, das sich in den Vereinigten Staaten seit langem bewährt hat und seine Effizienz auch während der Pandemie unter Beweis gestellt hat. Es ist das Modell von Kaiser Permanente, einem System der Gesundheitsversorgung, das ihnen medizinische Leistungen von höchster Qualität zu einem viel niedrigeren Preis als bei konkurrierenden Systemen bietet.

### Offnung des Kapitals von Swiss Medical Network

Langfristig soll das integrierte Versorgungsnetzwerk des Jurabogens auch auf andere Regionen der Schweiz übertragen werden, in denen das Netzwerk vertreten ist. Swiss Medical Network beabsichtigt, seine Akquisitionsstrategie fortzusetzen und sie auf Medizinische Zentren, Pflege und Betreuung zu Hause einer künftigen integrierten Versorgungskette neu auszurichten. Der am 25. März 2021 abgeschlossene Verkauf von 10% des Aktienkapitals von Swiss Medical Network durch AEVIS VICTORIA SA an Medical Properties Trust, Inc, einen an der amerikanischen Börse kotierten, dient ebenfalls diesem Ziel. Diese Transaktion markiert den Beginn einer Öffnung des Kapitals der Gruppe für strategische Investoren.

Die Herausforderung besteht darin, einen Tugendkreis zu schaffen, der die Entwicklung einer nützlichen Medizin im Lande fördert, indem eine kohärente Versorgung der Patienten während ihres gesamten Lebens sichergestellt wird und der Schwerpunkt auf der Prävention liegt: Das Netzwerk wird umso effizienter sein, wie es künftig gelingt, die Gesundheit der Patienten zu erhalten. Mit anderen Worten: Es geht darum, ein System, aus dem alle Nutzen ziehen, in ein System zu verwandeln, das allen Vorteile bringt. So könnte man das Ziel von Swiss Medical Network für die Gesundheit in der Schweiz auf den Punkt bringen. Wir glauben daran und arbeiten hart daran, diese Ziel zu erreichen!

# Geschäftsbericht

Vor dem Hintergrund einer beispiellosen Gesundheitskrise und trotz eines sechswöchigen Verbots elektiver Eingriffe im Frühjahr hat sich Swiss Medical Network im Jahr 2020 als robust erwiesen.



Dino Cauzza

Der Entscheid des Bundesrates, als Reaktion auf die beschleunigte Ausbreitung des Coronavirus elektive Eingriffe vom 16. März bis 27. April 2020 zu untersagen, hat die prognostizierte Wachstumsdynamik der Aktivitäten von Swiss Medical Network unterbrochen. Während dieses sechswöchigen Zeitraums sank die Kapazitätsauslastung auf 35%, bevor sie sich im Mai auf 90% erholte und im Juni das Vorjahresniveau übertraf, da Operationen, die verschoben werden mussten, nachgeholt wurden. Im Laufe des Sommers normalisierte sich die Situation dann, so dass das Wachstum ab dem dritten Quartal wieder anziehen konnte. Die Aktivität im Zusammenhang mit ausländischen Patienten blieb jedoch aufgrund der durch die Pandemie auferlegten Beschränkungen für internationale Reisen gering.

Insgesamt beliefen sich die Betriebserträge im Jahr 2020 auf CHF 625.7 Millionen, ein leichter Anstieg (0.5%) im Vergleich zu 2019 (CHF 622.3 Millionen). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die im Jahr 2019 getätigten Akquisitionen und den gestiegenen Beitrag von Spitälern zurückzuführen, deren Renovierungen im Jahr 2020 abgeschlossen wurden. Organisch ging der Umsatz um 0.9% zurück, da die Einnahmeverluste während des Lockdowns im März und April 2020 nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Während des Lockdowns hat Swiss Medical Network darauf geachtet, Überstunden abzubauen und in bestimmten Geschäftsbereichen vorübergehend Kurzarbeit eingeführt. Der Konzern hat darüber hinaus seinen Hotelservice in den Spitälern vereinfacht und konnte durch Verhandlungen mit einigen Vertragspartnern des Konzerns Einsparungen erzielen.

#### Wachsende Rentabilität

Diese Massnahmen zusammen mit dem Gewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft der Privatklinik Belair an Infracore, den Immobilienpartner von Swiss Medical Network, führten zu einem Betriebsergebnis (EBITDAR) von CHF 100.5 Millionen, was einer Steigerung von 14,7% gegenüber 2019 (CHF 87.7 Millionen) entspricht. Die operative Marge betrug 18.4% (2019: 16.4%). Swiss Medical Network hat auch darüber gewacht, sein Betriebskapital effizient zu verwalten, was bedeutete, dass nicht dringende Investitionen verschoben wurden, um die Liquidität zu schonen.

### Eine schlanke und agile Organisation

Swiss Medical Network hat umgehend auf die Covid-19-Krise reagiert, indem es seine Geschäftsprozesse sofort umgestellt hat. Die Gruppe hat sich auch sofort in allen Kantonen freiwillig bereit erklärt, sich am Kampf gegen die Pandemie zu beteiligen (siehe Kasten). Nach einer weiteren Optimierung der Prozesse ist das Unternehmen nun in der Lage, seine Ressourcen und

Kapazitäten in weniger als 48 Stunden umzustellen. Diese Reaktionsfähigkeit verdanken wir vor allem der Flexibilität unserer Mitarbeitenden, deren Beitrag sich in der Pandemie als entscheidend erwies. Dank ihres Engagements sowie dem des Managementteams und der Ärzte konnte Swiss Medical Network seinen Patienten trotz der beispiellosen Umstände weiterhin Leistungen von höchster Qualität bieten.

# Ein erstklassiges Angebot an Leistungen

Im vergangenen Jahr hat Swiss Medical Network weiter in die Zukunft investiert und sein Angebot an medizinischen Leistungen gestärkt.

In der Privatklinik Villa im Park (AG) wurden 40 neue Zimmer eingerichtet und zwei neue Operationssäle (und ein dritter als Reserve) mit zwei Zimmer Biomet Operationsrobotern, in Betrieb genommen. Auch die Tagesklinik wurde komplett modernisiert. In der Clinique Générale-Beaulieu (GE) wurden mehr als CHF 10 Millionen in die neue Abteilung für Strahlentherapie investiert, die im ersten Halbjahr 2021 ihren Betrieb aufnehmen wird. Die Abteilung verfügt auf einer Fläche von 800 m² über modernste technische Ausrüstungen, wie beispielsweise einem CyberKnife (Präzisionsstrahlentherapiegerät) und einem Radixact (Standardstrahlentherapie). In Zürich wurde die Ladies Permanence Stadelhofen eröffnet und ein neues Gebäude für Gruppenpraxen auf dem Gelände der Privatklinik Bethanien eingeweiht. In Lugano wurde in der Clinica Ars Medica ein neues sportmedizinisches Zentrum eröffnet. Ausserdem soll in der Privatklinik Belair (SH) ein neuer Pavillon mit Arztpraxen errichtet werden, und in der Privatklinik Siloah (BE) sind neue Operationssäle geplant.

# Die Akquisitionsstrategie wird fortgesetzt

Swiss Medical Network ist der Ansicht, dass die Gesundheitskrise dazu beitragen sollte, den Konsolidierungsprozess im Gesundheitssektor zu beschleunigen. Mehr denn je hat die Pandemie gezeigt, dass ein gut organisiertes Gesundheitsnetzwerk mit einer flexiblen Gesundheitsin-

# Aussergewöhnliche Mobilisierung zur Bewältigung der Gesundheitskrise

In der Überzeugung, dass eine koordinierte Bündelung aller Kräfte notwendig ist, um das Ausmass der durch Coronaviren ausgelösten Krise zu bewältigen, stellte Swiss Medical Network den Behörden von Bund und Kantonen spontan seine personellen und apparativen Ressourcen sowie seine Infrastruktur sofort zur Verfügung, als im März 2020 die ersten Gesundheitswarnungen ausgegeben wurden. Die Ressourcen des Netzwerks wurden in den 13 Kantonen, in denen es vertreten ist, nach den für jedes kantonale System spezifischen Verfahren integriert. Swiss Medical Network ist ausserdem aktiv an den Covid-19-Tests und Impfkampagnen beteiligt.

Parallel dazu hat Swiss Medical Network in all seinen Einrichtungen das Konzept «Safe Clinic»eingeführt, das durch strenge Kontroll-, Screening- und Hygienemassnahmen, die über die von den kantonalen und eidgenössischen Richtlinien vorgeschriebenen Standards hinausgehen, ein sicheres und Covid-freies Umfeld für seine Patienten und Mitarbeitenden gewährleisten soll. Die Telearbeit wurde zudem auf alle Mitarbeitenden der Unterstützungsdienste ausgeweitet.

«Safe Clinic» sieht einen kontrollierten Zugang zu Spitälern, Kliniken, medizinischen Zentren und Arztpraxen vor, mit PCR-Tests vor jedem Eingriff, Unterbringung in einem Einzelzimmer, Überwachung des Patienten während seines Aufenthalts und Festlegung von Besuchsbeschränkungen.

Swiss Medical Network betont, dass diese beispiellose Mobilisierung nicht möglich gewesen wäre ohne die Flexibilität und das Engagement seiner Mitarbeitenden und Ärzte, obwohl sie mit schwierigen Arbeitsbedingungen konfrontiert waren. Diese aussergewöhnliche Anstrengung wurde mit einer Bonuszahlung an die Mitarbeiter im Dezember 2020 gewürdigt.

frastruktur entscheidend ist. Nach dem Erwerb einer 35%-Beteiligung am Hôpital du Jura bernois im Januar 2020 (mit einer Option auf den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung innerhalb von drei Jahren) und dem Erwerb des Medizinischen Zentrums Biel im September 2020 führt Swiss Medical Network weiterhin konstruktive Gespräche mit verschiedenen Gesundheitsanbietern über mögliche Akquisitionen. Diese betreffen vorrangig den ambulanten Bereich.

Die bereits begonnene Ausrichtung auf die ambulante Versorgung ist unumkehrbar. Neben möglichen Akquisitionen bereitet sich Swiss Medical Network darauf auch im Bereich Chirurgie aktiv vor, indem es die Infrastruktur in seinen Kliniken anpasst, um die gleiche Prozesseffizienz bei ambulant und stationär durchgeführten Operationen zu gewährleisten. Im Bereich der chronischen Krankheiten wird die Gruppe ihre Strategie des Erwerbs und der Gründung neuer medizinischer Zentren fortsetzen, um ihren Einflussradius in der Schweiz durch eine verstärkte Nahversorgung auszuweiten.

# Die Herausforderungen des Jahres 2021

Die Hürden, die Swiss Medical Network seit Beginn der Covid-19-Pandemie überwunden hat, haben die Resilienz des Geschäftsmodells deutlich gezeigt. Wir müssen allerdings wachsam bleiben, bis die Krise vorüber ist. Die Gruppe ist dennoch zuversichtlich. Das Jahr hat gut begonnen, viele Kliniken haben höhere Umsätze als im Vorjahr gemeldet. Für das Gesamtjahr wird mit einem deutlichen Wachstum des Geschäfts gerechnet, was insbesondere auf die steigende Zahl neu akkreditierter Ärzte und die zunehmende Attraktivität der Einrichtungen des Konzerns für Patienten und Bewerber zurückzuführen ist.

Wie das Jahr 2020, so wird auch das Jahr 2021 von einer Reihe von Herausforderungen geprägt sein. Da in einigen Kantonen die Spitalplanungs-

### Soziale Verantwortung

Swiss Medical Network ist ein dynamisches, innovatives sowie sozial- und umweltbewusstes Unternehmen. Die Gruppe hat die Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung zu ihrer obersten Priorität gemacht. Ihre Entschlossenheit, sich für den Wechsel von der restaurativen zur präventiven Medizin durch die Entwicklung von integrierten Versorgungsnetzwerken einzusetzen, zeugt von ihrem Engagement für eine nachhaltige Medizin.

Die Kliniken des Swiss Medical Network sind wichtige Akteure in den Regionen und Einzugsgebieten, in denen sie angesiedelt sind. Sie sind sich der Verantwortung bewusst, die mit dieser Nähe verbunden ist: Wo immer möglich, haben sie Liefernetzwerke mit lokalen Lieferanten aufgebaut. Sie nutzen ihre Energieressourcen effizient und verfolgen eine rigorose Strategie des Abfallmanagements. Einige unter ihnen haben begonnen, eng mit der SBB zu kooperieren, um einen Mobilitätsplan zu entwickeln. Manche Einrichtungen haben ihr Umweltmanagementsystem nach ISO-Normen zertifizierten zu lassen.

Swiss Medical Network bekennt sich darüber hinaus zu seiner multikulturellen Offenheit: Die drei wichtigsten Landessprachen werden im Konzern auf allen Ebenen gesprochen, und in der Belegschaft sind 53 Nationalitäten vertreten. Fairness und Gleichbehandlung sind Grundpfeiler in der Personalverwaltung und jede Form der Diskriminierung wird scharf verurteilt.

Die berufliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden hat für Swiss Medical Network höchste Priorität. Der Konzern hat bereits 2019 den vierwöchigen Vaterschaftsurlaub eingeführt. Möglichkeiten, im «Home Office» zu arbeiten, bestanden schon vor der Covid-19-Pandemie. Den Mitarbeitenden werden täglich ausgewogene Mahlzeiten für CHF 5.- angeboten, sowie eine Reihe von weiteren Zusatzleistungen. Dank dieser Massnahmen erreichte Swiss Medical Network den dritten Platz in der Kategorie «Spitäler und Kliniken» des vom Magazin Bilan erstellten Rankings der besten Arbeitgeber in der Westschweiz 2020. Zudem bescheinigen die regelmässigen Mitarbeiterbefragungen, welche die Kliniken im Rahmen ihrer ISO-Zertifizierung durchführen, einen hohen Grad an Zufriedenheit.



periode (10 Jahre) ausläuft, müssen mehrere Einrichtungen, insbesondere in Zürich, an einer Erneuerung ihrer Bewerbung arbeiten.

Ein weiteres Grossprojekt: die Gruppe will in der Pilotregion Jurabogen ein integriertes Versorgungsnetz aufbauen, ein innovatives Modell, das die Interessen der Akteure im Gesundheitswesen zum Wohle der Patienten in Einklang bringen soll (siehe Kasten). Ebenso stehen die Digitalisierung der Kliniken und die schrittweise Einführung der elektronischen Patientenakte (EPA) in den Einrichtungen des Netzwerks ganz oben auf der Agenda für 2021.

Qualität ist zwar eine Herausforderung, der sich die Einrichtungen des Netzwerks permanent stellen, aber mit dem Inkrafttreten der KVG-Novelle am 1. April 2021 ist es von besonderer Bedeutung, die Qualität der Leistungen systematisch und strukturiert zu verbessern. Die nationalen Ziele werden im Jahr 2022 von der Eidgenössischen Qualitätskommission festgelegt. Swiss Medical Network hat bereits begonnen, seinen Ansatz darauf abzustimmen, indem es sich auf die Qualität der Indikation und die Qualität der Resultate konzentriert. Die PROMS-Methodik (Patients Reported Outcome Measures), die im vergangenen Jahr in einem Pilotprojekt an der Clinica Ars Medica (TI) eingeführt wurde, wird schrittweise auf andere Kliniken des Konzerns ausgedehnt. Schliesslich bleibt die grosse Aufgabe, alle Verträge der Zusatzkrankenversicherung mit den Versicherern neu zu verhandeln.

# Das kommende integrierte Versorgungssystem im Jurabogen

Moderne integrierte Versorgungsmodelle haben mehrere Ziele. Über eine wirklich umfassende Patientenversorgung hinaus gehört dazu unter anderem eine nachhaltige Umsetzung der Prinzipien der Kosteneffektivität, ein höheres Mass an Unabhängigkeit für Ärzte und eine Konvergenz der Interessen zwischen den Versicherten und den verschiedenen Akteuren des Gesundheitsökosystems. All dies natürlich unter Einhaltung der bioethischen Regeln.

Swiss Medical Network setzt sich seit vielen Jahren für ein effizienteres Gesundheitssystem ein, das den Patienten in den Mittelpunkt stellt. Die Gruppe ist davon überzeugt, dass das integrierte Versorgungsmodell dazu beitragen kann, die Gesundheitskosten durch eine umfassende und harmonisierte Patientenversorgung zu begrenzen, die sich auf Prävention und die Vermeidung unnötiger Behandlungen konzentriert.

Die Implementierung eines integrierten Versorgungsnetzwerks erfordert die Einbindung einer Reihe von Partnern - Hausärzte, Medizinische Zentren und Spitäler, häusliche Pflegedienste und sozial-medizinische Einrichtungen (SMZ) - unterstützt durch eine leistungsfähige Technologieplattform und eine geeignete Versicherungsarchitektur.

Als 35%iger Anteilseigner des Hôpital du Jura bernois ist Swiss Medical Network nun in der Lage, ein integriertes Gesundheitsangebot im Jurabogen zu entwickeln, da die meisten der notwendigen Akteure bereits in einem Netzwerk organisiert sind oder entsprechende Partnerschaften bestehen. Neben den beiden Spitälern (St.-Imier und Moutier), einem Zentrum für psychische Gesundheit (Bellelay) und medizinischen Zentren (Medicentre in Moutier und Tavannes) gehören auch die Pharmacie Interjurassienne, das Institut de radiologie du Jura bernois und das Centre de radio-oncologie Bienne-Seeland-Jura zum Einflussbereich des Hôpital du Jura bernois.

Die Übernahme des Medizinischen Zentrums Biel hat diesen Verbund gestärkt. Der nächste Schritt ist die Entwicklung eines integrierten Versicherungsprodukts, das den rund 250'000 Einwohnern der Juraregion angeboten werden soll. Nach dessen Einführung wird dieses integrierte Versorgungsmodell repliziert und auf andere Regionen der Schweiz ausgedehnt, in denen Swiss Medical Network gut etabliert ist.





# CORPORATE GOVERNANCE

# Corporate governance

Die Swiss Medical Network SA ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Genolier (VD) und einem Aktienkapital von CHF 20'000'000. Sie ist in dreizehn Kantonen tätig und widmet sich dem Betrieb von Spitälern und medizinischen Zentren.

# Konzernstruktur

Per 31.12.2020 gehörten zur Swiss Medical Network SA die folgenden Tochtergesellschaften:

Nom	Siège social	Activité	Capital-Actions en CHF	%
Swiss Medical Network Hospitals SA	Freiburg (FR)	Gelistete Kliniken	1′500′000	100.00
GSMN Suisse SA	Genolier (VD)	Vertragskliniken	10'000'000	100.00
Générale Beaulieu Holding SA	Genf (GE)	Holdinggesellschaft	2′500′000	69.45
Swiss Medical Centers Network SA	Freiburg (FR)	Holdinggesellschaft	100'000	100.00
Swiss Visio SA	Genolier (VD)	Ophthalmologie	100'000	80.00
Rosenklinik AG	Rapperswil-Jona (SG)	Klinik	370′500	40.00
Hôpital du Jura Bernois SA	Saint-Imier (BE)	Spital	3′950′000	35.00
Klinik Pyramide am See AG	Zürich (ZH)	Klinik	8'200'000	20.00

Eine vollständige Liste der Tochtergesellschaften der Swiss Medical Network SA findet sich in Anmerkung 5 zur konsolidierten Jahresrechnung.

# Aktionärsstruktur

Per 31.12.2020 ist die AEVIS VICTORIA SA alleinige Aktionärin der Swiss Medical Network SA.

Nach dem Bilanzstichtag wurden 10% des Aktienkapitals der Swiss Medical Network SA an Medical Properties Trust, Inc. verkauft, einem an der New Yorker Börse kotierten Investmentfonds für Spitalimmobilien. Die AEVIS VICTORIA SA hält direkt und indirekt 90% der Swiss Medical Network SA.

# **Der Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat des Unternehmens ist auf die optimale Führung der Kliniken und medizinischen Zentren ausgerichtet. Seine Mitglieder verfügen über fundierte Kenntnisse des Gesundheitswesens und decken gemeinsam die finanziellen, juristischen, medizinischen und politischen Kompetenzen ab, die zur Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft notwendig sind.

Der Verwaltungsrat der Swiss Medical Network SA setzt sich per 31.12.2020 aus den folgenden neun Mitgliedern zusammen:



Raymond Loretan Präsident der Verwaltungsräte Schweizer



Philippe Glasson Vizepräsident 1948 Schweizer



**Antoine Hubert** Delegierter des Verwaltungsrats 1966 Schweizer



Michel Reybier Mitglied des Verwaltungsrats Franzose



**Antoine Kohler** Mitglied Schweizer



Fulvio Pelli Mitglied des Verwaltungsrats Schweizer



Cédric A. George Mitglied des Verwaltungsrats Schweizer



Christian Le Dorze Mitglied des Verwaltungsrats Franzose



**Ruth Metzler-Arnold** Mitglied des Verwaltungsrats Schweizerin

Nach dem Bilanzstichtag wird Jacques Boschung (1967, Schweizer Staatsbürger) auf der folgenden Generalversammlung zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen.

Die Verwaltungsräte der beiden Tochtergesellschaften der Swiss Medical Network SA, zu denen die Listenspitäler (Swiss Medical Network Hospitals SA) und die Vertragskliniken (GSMN Suisse SA) gehören, setzen sich wie folgt zusammen:

Nom	Fonction	Date de naissance	Nationalité
Raymond Loretan	Präsident der Verwaltungsräte	1955	Schweizer
Patricia Fehlmann Brinkmann	Vizepräsidentin	1961	Schweizerin
Philippe Bauer	Mitglied des Verwaltungsrats	1962	Schweizer
Daniel Christen	Mitglied des Verwaltungsrats	1956	Schweizer
Carlo Conti	Mitglied des Verwaltungsrats	1954	Schweizer
Joseph Deiss	Mitglied des Verwaltungsrats	1946	Schweizer
Gilles Frachon	Mitglied des Verwaltungsrats	1950	Franzose
Antoine Hubert	Mitglied des Verwaltungsrats	1966	Schweizer
Ruth Humbel-Näf	Mitglied des Verwaltungsrats	1957	Schweizer
Volker Kirchner	Mitglied des Verwaltungsrats	1960	Schweizer
Daniel Savioz	Mitglied des Verwaltungsrats	1961	Schweizer
Ivan Tami	Mitglied des Verwaltungsrats	1972	Schweizer
Laurent Wehrli	Mitglied des Verwaltungsrats	1965	Schweizer
Vincent Maitre*	Mitglied des Verwaltungsrats	1981	Schweizer

<sup>\*</sup> nur Mitglied des Verwaltungsrats der GSMN Suisse SA.

# **Advisory Board**

Das 2013 gegründete Advisory Board von Swiss Medical Network ist im Wesentlichen eine Reflexionsgruppe, die Swiss Medical Network bei der Aufrechterhaltung einer liberalen Gesundheitspolitik in der Schweiz und ihren Kantonen unterstützt, die Privatspitäler und unabhängige Ärzte komplementär zum öffentlichen Sektor einschliesst. Die 33 Mitglieder des Advisory Boards, die mehrheitlich aus Politikern und Ärzten bestehen, sind auch eingeladen, die Vision von Swiss Medical Network zur Schaffung eines integrierten Gesundheitssystems in verschiedenen Regionen der Schweiz zu diskutieren.

# Generaldirektion und erweiterte Generaldirektion

Swiss Medical Network soll nach dem Willen der Generaldirektion langfristig ausgerichtet sein, um ein stetiges Wachstum von Umsatz und Rentabilität zu generieren und regelmässige Investitionen zur Sicherung der Nachhaltigkeit zu ermöglichen.

Per 31.12.2020 bestand die Generaldirektion der Gesellschaft aus den folgenden Personen:

Generaldirektion	Funktion
Dino Cauzza	CEO
Pietro Fabrizio	Stellvertretender CEO, Direktion Region Waadt
Philipp Gasche	CFO
Babs Siclet	Genolier Patient Services
Nello Castelli	Generalsekretär
Eric Frey	CDO, Direktion Region Mittelland

Funktion	
Direktion Region Genf	
Direktion Region Wallis-Freiburg	
Direktion Region Neuenburg	
Direktion Region Tessin	
Direktion Region Zürich	

# Fördert die Rolle und Verantwortung von Frauen

Seit der ersten Akquisition mit der Clinique de Genolier im Jahr 2002 engagiert sich Swiss Medical Network besonders dafür, die Rolle und Verantwortung von Frauen in seinen Einrichtungen zu fördern. Frauen machen 75.6% der Gesamtbelegschaft aus und arbeiten in 195 verschiedenen Berufen. Sie haben 60% der Führungspositionen inne und stellen 61% der Belegärzte. Dreizehn der 22 Kliniken des Netzwerks werden inzwischen von Frauen geleitet, von denen die meisten ihre gesamte Karriere oder einen Teil davon in der Gruppe verbracht haben. Der Internationale Frauentag (8. März) ist jedes Jahr für Swiss Medical Network ein willkommener Anlass, seine Mitarbeiterinnen zu würdigen. Im Jahr 2021 wurde ihnen sogar der gesamte Monat März gewidmet, mit einer einzigartigen Online-Kampagne, die den Karrierewegen der dreizehn Klinikdirektorinnen in den drei Hauptsprachregionen gewidmet war.





FORSCHUNG UND INNOVATION



# Forschung und Innovation

Forschung und Innovation nehmen einen wichtigen Platz in den Aktivitäten von Swiss Medical Network ein. Investitionen in die Spitzenforschung sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Diagnosemethoden ständig verbessert werden und bei der Versorgung der Patienten die innovativsten und sichersten Therapien eingesetzt werden.

Gemäss dieser Zielsetzung bietet die Clinique de Genolier als erste Klinik in der Schweiz die intraoperative Strahlentherapie an, eine innovative Behandlung von Brustkrebs, die gegenüber der konventionellen Strahlentherapie deutliche Vorteile bietet, insbesondere in Bezug auf den Patientenkomfort.

Die Forschungsaktivitäten von Swiss Medical Network werden vom wissenschaftlichen Rat überwacht, dessen Aufgabe es ist, mittel fristige Ziele zu definieren, die ordnungsgemässe Durchführung von Studien zu überwachen und die Zusammenarbeit der Gruppe mit akademischen Institutionen und Forschungsgruppen in der Schweiz und im Ausland zu fördern.

Angesichts seiner zahlreichen Fachgebiete und der Forschungsprogramme, die innerhalb der Kliniken durchgeführt werden, hat Swiss Medical Network seine Forschungstätigkeit durch die Schaffung der wissenschaftlichen Plattform Genolier Innovation Network zusammengefasst. Die Aktivitäten des Innovation Network sind in 4 grosse Bereiche gegliedert:

- Entwicklung von klinischen und translationalen Forschungsprogrammen;
- Förderung von Vereinbarungen mit Hochschulen und Schweizer beziehungsweise internationalen Forschungseinrichtungen;
- · Stärkung der Fundraising-Politik;
- · Intensivierung der Weiterbildung und des Austauschs im Bildungsbereich;

In Bereich der Entwicklung von Forschungsprogrammen hat das Genolier Innovation Network beschlossen, seine Anstrengungen auf zwei Schlüsselbereiche zu konzentrieren: Orthopädie und Onkologie. In der Orthopädie liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von PROMs (Patient Reported Outcomes Measures), d.h. Indizes, die den tatsächlichen Nutzen quantifizieren, den ein Patient von einem Eingriff oder einer neuen Behandlungsmethode hat, und zwar in Bezug darauf, was für ihn wirklich wichtig ist. Im Bereich der Onkologie liegt das Hauptaugenmerk auf der biomolekularen Präzisionsmedizin, die darauf abzielt, Behandlungen auf die individuellen Merkmale der Patienten abzustimmen.

# Starke Kooperationen in der Schweiz und im Ausland

Eine Reihe der klinischen Forschungsprogramme von Swiss Medical Network werden in enger Zusammenarbeit mit führenden Forschungseinrichtungen durchgeführt. In der Schweiz sind dies unter anderem:

- Das Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)
- Die Hôpitaux universitaires de Genève (HUG)
- · Das Réseau romand d'oncologie
- Die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (ETHL)
- Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)
- Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung
- Universitätsspital Basel

International arbeitet die Gruppe mit der European Organization for Research and Treatment of Cancer (EORTC) und akademischen Einrichtungen in New York und Houston zusammen.

### Genolier **Innovation Network**

Rapport scientifique



# Wissenschaftlicher Bericht

Swiss Medical Network veröffentlicht jedes Jahr einen wissenschaftlichen Bericht, in dem die Strategien und operativen Aspekte der von den Kliniken der Gruppe durchgeführten Forschung dargestellt werden, die im Rahmen der internen klinischen Forschung oder im Rahmen von Kooperationsprogrammen mit externen schweizerischen oder internationalen Institutionen oder Netzwerken durchgeführt werden.





# MEDIZINISCHE EXPERTISE



# **Medizinische Expertise**

Um seinen Patienten in der Schweiz und aus dem Ausland eine erstklassige stationäre und ambulante Versorgung zu bieten, fördert Swiss Medical Network medizinische Spitzenleistungen in allen Fachgebieten. Die Kliniken der Gruppe sind bestrebt, mit hochqualifizerten Belegärzten zu kooperieren (mehr als 2'500 Ärzte sind derzeit im Netzwerk akkreditiert).

Alles ist darauf ausgelegt, dass diese anerkannten Fachleute ihre Aufgabe unter optimalen Bedingungen und mit Rücksicht auf den Komfort der Patienten erfüllen können. Swiss Medical Network investiert daher kontinuierlich, um den Ärzten eine möglichst leistungsfähige Arbeitsumgebung in den Einrichtungen zu bieten - eine hochmoderne technische Ausstattung, Flexibilität bei der Vergabe von OP-Terminen, permanenter und vorrangiger Zugriff auf diagnostische Verfahren und Untersuchungsmöglichkeiten. Unsere Ärzte werden darüber hinaus von höchst kompetenten Pflegeteams unterstützt.

Ärzte, die sich dem Swiss Medical Network anschliessen, haben die Möglichkeit, sich in einer Gruppenpraxis einzurichten oder eine Einzelpraxis zu eröffnen. Wer möchte, kann eine finanzielle Unterstützung und nach seiner Einrichtung Begleitung beim Aufbau seiner Existenz als Arzt in Form eines « Start-up package » erhalten. Ärzte, die in die Gruppe eintreten, haben den Vorteil, dass sie von der Sichtbarkeit von Swiss Medical Network und umfangreichen Networking-Möglichkeiten profitieren, um ihren Patientenstamm zu erweitern. Sie können bei ihren Patienten mit der Möglichkeit einer umfassenden, personalisierten und interdisziplinären Betreuung werben.

Swiss Medical Network betrachtet die Unabhängigkeit der Ärzteschaft als Voraussetzung für eine ethische und qualitativ hochwertige Medizin. Unabhängig von ihrem Fachgebiet oder der Klinik, in der sie praktizieren, werden die Ärzte als Partner innerhalb der Gruppe betrachtet. Der direkte Kontakt mit dem Management wird gefördert und die Ärzte werden durch ihre Vertretung in der Medizinischen Koordinationsgruppe in die sie betreffenden Entscheidungsprozesse einbezogen.

#### Medizinische Koordinationsgruppe

Die Medizinische Koordinationsgruppe (GCM) ist das beratende Gremium, das für die Festlegung von Strategien im Zusammenhang mit medizinischen Fragen innerhalb des Swiss Medical Network verantwortlich ist (Strategie der Patientenaufnahme während der Covid-19-Pandemie, Entwicklung der Gebührenordnung der Gruppe, Krankenhaushygiene, Rekrutierung von Ärzten, Informationsaustausch usw.).

In dem übergreifenden Gremium der GCM ist pro Klinik ein ärztlicher Vertreter in Person des vom jeweiligen Ärztekollegium gewählten Vorsitzenden der Ärztekommission vertreten. Die GCM bietet die Möglichkeit, persönliche Beziehungen zu knüpfen, sie dient dem Austausch zwischen den Kliniken und fördert den Zusammenhalt auf Gruppenebene. Die GCM trifft sich alle zwei Monate. Seit 2020 wurde angesichts der Herausforderungen, die die Pandemie mit sich gebracht hat, der Rhythmus der Sitzungen deutlich erhöht. Ausserdem hat die GCM ihre Struktur mit der Einstellung eines Generalsekretärs gestärkt, um u. a. die verschiedenen medizinischen Digitalisierungsprojekte zu betreuen.

#### Fachärztliche und universitäre Ausbildung

Wissen und Know-how im medizinischen Bereich ändern sich rasant. Weiterbildung ist sowohl eine Berufspflicht für Ärzte als auch eine Voraussetzung für die Ausübung einer modernen Medizin.



Swiss Medical Network engagiert sich für die Weiterbildung von Ärzten, indem es regelmässig medizinische Konferenzen und Seminare veranstaltet, zu denen die angesehensten Spezialisten aus aller Welt eingeladen werden. Im Jahr 2019 fanden ein Dutzend wissenschaftliche Tagungen in verschiedenen Kliniken des Konzerns statt. Seit dem Beginn der Covid-19-Pandemie wurde die Durchführung dieser Veranstaltungen vorübergehend ausgesetzt.

Swiss Medical Network hat sich schon immer aktiv an der Ausbildung junger Ärzte beteiligt. Es stellt für den Konzern eine Investition in die Zukunft dar, wenn wir jedes Jahr Studierenden die Möglichkeit bieten, sich in verschiedenen Gesundheitsberufen ausbilden zu lassen. Die Kliniken bieten daher auch viele Ausbildungsplätze für Assistenzärzte an. Ein wichtiger Meilenstein für die Gruppe wurde im Tessin erreicht. Seit Beginn des Studienjahres 2020 sind die Kliniken Sant'Anna und Ars Medica akademische Lehrkrankenhäuser für Medizinstudenten der Università della Svizzera italiana. Es ist das erste Mal in der Schweiz, dass eine medizinische Fakultät mit privaten Kliniken zusammenarbeitet.

# Digitale Medizin

Wie in vielen anderen Bereichen auch, ist das Gesundheitswesen Schauplatz von disruptiven Innovationen, die die Praktiken auf allen Ebenen (Verwaltung, Informationsaustausch, Unterstützung bei der Behandlung) verändern werden. Künstliche Intelligenz im Rahmen der medizinischen Diagnostik, computergestützte medizinische Geräte, mobile Anwendungen für Patienten und medizinisches Personal, Telemedizin, Patientenakten: Obwohl einige dieser Entwicklungen noch in den Kinderschuhen stecken, wird langfristig kein Bereich von der Digitalisierung verschont bleiben, die grundlegend für die moderne Medizin werden wird.

Swiss Medical Network setzt voll auf die Digitalisierung, in der Überzeugung, dass sie das Potenzial besitzt, die Qualität der Versorgung zu verbessern, insbesondere durch die digitale Speicherung der Verordnung. Der Konzern hat die mit diesen Entwicklungen verbundenen Herausforderungen auch im Hinblick auf den Datenschutz erkannt und legt grössten Wert auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften sowie auf die Implementierung von Lösungen, die höchste Standards der Cybersicherheit bieten.

Die Digitalisierung von Patientenakten (Dossier du patient informatisé, DPI) ist derzeit in der Entwicklung. Diese langwierige Arbeit stellt einen wesentlichen Schritt für die Gruppe dar. Ein Pilotprojekt wird demnächst im Providence-Spital gestartet, bevor eine schrittweise Einführung in allen Einrichtungen erfolgt.

Die Umsetzung der DPI ist umso wichtiger, als sie ganz im Einklang mit dem Projekt des integrierten Versorgungsnetzes steht, das Swiss Medical Network im Jurabogen entwickeln möchte. Bei einem solchen System ist es in der Tat unerlässlich, dass Informationen zwischen verschiedenen Personen des medizinischen Personals in einer Umgebung interoperabler (kommunikationsfähiger) Computersysteme ausgetauscht werden können. Die zentrale Verwaltung digitaler Krankenakten hat erhebliche Vorteile gegenüber den verstreuten Ablagesystemen: Sie ermöglicht die Standardisierung und die Katalogisierung sämtlicher Patientendaten und garantiert gleichzeitig den jederzeitigen Zugriff auf die Krankenakte. Swiss Medical Network wird in Kürze seine eigene Patientenakte (DPI) und seine IT-Systeme mit dem elektronischen Patientendossier (EPDG) des Bundes verbinden.

mobile Anwendungen für Ärzte und Patienten befinden sich ebenfalls in der Entwicklung. In der Clinique Valmont, die auf neurologische und orthopädische Rehabilitation spezialisiert ist, wird demnächst eine Patientenapp gestartet.

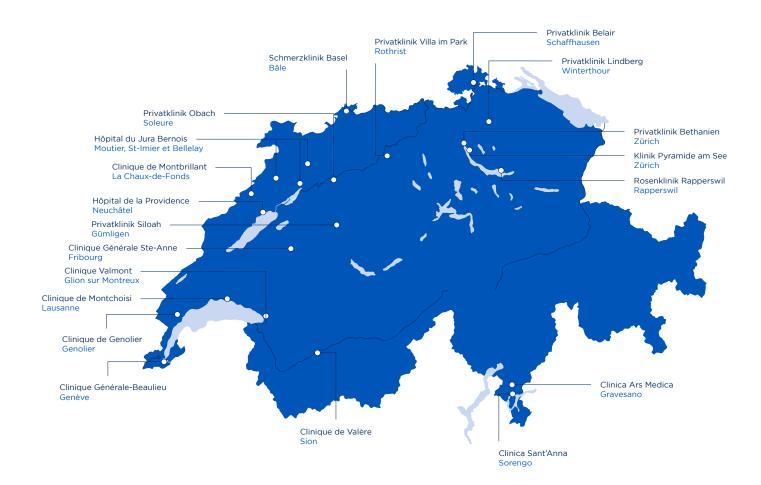




KLINIKEN UND MEDIZINISCHE ZENTREN

KOMPETENZ-NETZWERKE

# Kliniken und Medizinische Zentren



Die 22 Kliniken, die das Swiss Medical Network bilden, sind auf sieben verschiedene Regionen verteilt: Genf, Waadt, Freiburg/Wallis, Mittelland, Jurabogen, Zürich und Tessin. Die 35 medizinischen Zentren befinden sich überwiegend in den umliegenden Einzugsgebieten der jeweiligen Kliniken.

Trotz der Herausforderungen, die sich in 2020 aus der aussergewöhnlichen Gesundheitssituation ergaben, hat Swiss Medical Network 2020 im Einklang mit den Entwicklungszielen seine Investitions- und Innovationspolitik im gewohnten Tempo fortgesetzt. Das Jahr war von mehreren wichtigen Entwicklungen geprägt:

### • Verlegung des Medizinischen Zentrums Eaux-Vives

Um der Genfer Bevölkerung eine bessere Versorgung bieten zu können, ist das Medizinische Zentrum Eaux-Vives in grössere Räumlichkeiten im 3. Stock des O'Centre-Gebäudes an der Avenue de la Gare-des-Eaux-Vives 3 am Bahnhof des Léman Express von Eaux-Vives umgezogen. Das multidisziplinäre Zentrum, in dem 45 Ärzte tätig sind, erstreckt sich nun über 1'300 m².

### • Eröffnung des Medizinischen Zentrums Valère

Das neue Medizinische Zentrum Valère in der Avenue de la Gare 27 in Sitten wurde im September 2020 eingeweiht. Das Zentrum bietet ärztliche Leistungen in den Bereichen Radiologie, Gastroenterologie, Augenheilkunde und Ärztliche Grundversorgung (Konsultation ohne Termin). Im gleichen Gebäude befindet sich auch die Poliklinik Valère, die im April 2020 eröffnet wurde. Die Poliklinik Valère empfängt Patienten für nicht lebenswichtige medizinische oder chirurgische Konsultationen ohne oder mit Terminvereinbarung und unabhängig von der Versicherung. Mit ihren 6 Notfall-Behandlungsräumen ist die Poliklinik in der Lage, eine optimale Erstversorgung zu gewährleisten.

#### • Erwerb von 35% am Hôpital du Jura bernois

Am 10. Januar 2020 hat Swiss Medical Network eine 35%ige Beteiligung am Hôpital du Jura bernois erworben, dem einzigen französischsprachigen Spital im Kanton Bern und dem grössten Arbeitgeber im Berner Jura. Das Hôpital du Jura bernois ist darüber hinaus eine universitäre und ausseruniversitäre Bildungseinrichtung.

Mit dieser Transaktion wird eine in der Schweiz einmalige Öffentlich-private Partnerschaft begründet, die den Erhalt eines umfassenden Angebots an somatischer und psychiatrischer Akutversorgung garantiert, das den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Bevölkerung in der Region entspricht. Es ist auch Teil der Strategie zur Entwicklung eines regionalen integrierten Versorgungssystems.

Zum Hôpital du Jura bernois gehören die Spitäler in Moutier und Saint-Imier, das Zentrum für psychische Gesundheit mit der Klinik in Bellelay sowie das Médicentre in Tavannes. Darüber hinaus hält sie Beteiligungen am Médicentre de Moutier, an der Pharmacie interjurassienne, am Institut de radiologie du Jura bernois und am Centre de radio-oncologie Bienne-Seeland-Jura bernois.

#### Akquisition des Medizinischen Zentrums Biel

Swiss Medical Network hat sein Netzwerk im Jurabogen durch die Integration des Medizinischen Zentrums Biel zum 1. September 2020 verstärkt. In idealer Lage inmitten des Bieler Geschäftsviertels praktiziert dieses Ärztehaus eine innovative medizinische Grundversorgung. Diese Akquisition ist ein weiterer Schritt bei unserem Projekt, eine regionale integrierte medizinische Versorgung im Jurabogen zu entwickeln.

#### • Einweihung des Centro dello Sport Ars Medica

Das 2020 eingeweihte Centro dello Sport Ars Medica besitzt eine hochmoderne Ausstattung. Es ist auf die umfassende Behandlung von Pathologien jeder Art, sowie von Problemen und Herausforderungen im Zusammenhang mit sportli-chen Aktivitäten spezialisiert. Die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Thera-peuten ermöglicht es, eine auf jeden Patienten abgestimmte Behandlung zu festzulegen, egal ob es sich um einen Profi, Amateur oder angehenden Sportler handelt.

#### • Neue Ausstattung der Privatklinik Villa im Park

Als eine der führenden Privatkliniken im westlichen Aargau hat die Privatklinik Villa im Park ihre Stärken in den Bereichen Orthopädie, Chirurgie und Urologie. Auch ihre Geburtsabteilung spielt eine wichtige Rolle in der medizinischen Versorgung der Region. Für die Abteilung wurden umfangreiche Investitionen aufgewendet, sodass 2020 40 neue Zimmer und zwei neue OP-Säle eingerichtet werden konnten. Auch die Tagesklinik wurde komplett modernisiert.

### • Eröffnung der Ladies Permanence Stadelhofen

Ende 2020 hat die Ladies Permanence in Stadelhofen ihre Tätigkeit als Beratungsstelle für Gynäkologie und Geburtshilfe aufgenommen. Das Zentrum ist 365 Tage im Jahr geöffnet und bietet Frauen mit oder ohne Termin dringende Konsultationen an, damit sie von einem kompetenten medizinischen Team in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Empathie beraten, untersucht oder behandelt werden können.

# Kompetenznetzwerke

Die Aufgabe von Swiss Medical Network besteht darin, Patienten eine erstklassige Versorgung zu bieten. In den Kompetenznetzwerken der Gruppe sind die kompetentesten medizinischen Experten auf ihrem Gebiet vertreten, und es steht eine hochmoderne technische Ausstattung zur Verfügung. Dies bietet Patienten den Vorteil einer fachübergreifenden Koordination für eine präzise, personalisierte und schnelle Behandlung und eine enge Überwachung während des gesamten Verlaufs ihrer Behandlung.

## Fokus auf Swiss Visio (80%)

Swiss Visio ist das führende Schweizer Netzwerk für Augenheilkunde und Augenchirurgie. Es deckt alle Spezialisierungen innerhalb der Disziplin ab und verfügt über eine medizinische Ausstattung, die sich durch modernste Technologien und Premium-Standards auszeichnet Swiss Visio hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine individuelle und qualitativ hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten und ein Netzwerk von Spezialisten aufzubauen, um eine wohnortnahe Medizin für die Bevölkerung zu gewährleisten.

Swiss Visio verfügt derzeit über 15 Zentren in den drei Hauptsprachregionen der Schweiz. Swiss Visio Montchoisi und Swiss Visio Providence sind von der FMH als Weiterbildungszentren (medizinische und chirurgische Ophthalmologie) anerkannt. Darüber hinaus bietet das Zentrum Swiss Visio Montchoisi Ärzten aus dem Ausland eine weitergehende fachliche Spezialisierung auf dem Gebiet des Glaukoms an.



## **Genolier Foundation**

Jedes Jahr ermöglicht die Genolier Foundation Patienten, von modernsten Behandlungen zu profitieren. zu denen sie keinen Zugang haben.

In der Schweiz und auf der ganzen Welt haben viele Patienten keinen Zugang zu bestimmten medizinischen Behandlungen, die ihnen bei der Genesung helfen könnten, weil ihnen die finanziellen Mittel oder ein ausreichender Versicherungsschutz fehlen. Die Genolier Foundation ist eine gemeinnützige Schweizer Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Patienten den Zugang zu modernsten medizinischen Techniken zu ermöglichen, die auf der multidisziplinären Expertise des Swiss Medical Network basieren.

Die Genolier Foundation hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität ihrer Patienten zu verbessern, indem sie sie von der Diagnose ihrer Krankheit bis zur Nachsorge begleitet. Die Stiftung engagiert sich in drei Bereichen:

#### Onkologische Pflege

Die Genolier Foundation setzt sich für die Betreuung von Patienten ein, die eine fortschrittliche medizinische Versorgung benötigen, zu der sie keinen Zugang haben.

Im Jahre 2019 hat die Stiftung beschlossen, ihr Engagement und ihre Programme für Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, zu verstärken. Seit Anfang 2021 unterstützt sie auch Männer, die an Prostatakrebs erkrankt sind. Die Genolier Foundation arbeitet auch mit den Ärzten und Kliniken des Swiss Medical Network zusammen, um die Betreuung und Behandlung von Patienten aus benachteiligten Ländern zu ermöglichen.

#### • Forschung und Ausbildung im Bereich Onkologie

Die Genolier Foundation unterstützt Projekte der klinischen Forschung und Ausbildung in der Biotechnologie auf höchstem Niveau. Die Stiftung hat darüber hinaus seit 2014 die Behandlung von rund dreissig Frauen mit Brustkrebs finanziell unterstützt, damit sie von der innovativen IORT-Technik (intraoperative Strahlentherapie) profitieren können, die ihnen eine langwierige Strahlentherapie erspart.

#### Genolier Foundation-Plattform

Die Genolier Foundation-Plattform wurde 2017 mit dem Ziel gegründet, die innerhalb von Swiss Medical Network vorhandenen materiellen Ressourcen und Kompetenzen mit schweizerischen und internationalen humanitären oder karitativen Organisationen zu vernetzen, die von Belegärzten des Swiss Medical Network gegründet wurden oder unterstützt werden.

Die Unterstützung dieser Organisationen durch die Genolier Foundation-Plattform kann in Form von Spenden medizinischer und nicht-medizinischer Geräte erfolgen, durch die Vermittlung von Ärzten, Pflegekräften und Mitarbeitenden von Swiss Medical Network, die an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, oder durch Fundraising und Medienarbeit.

Die Association d'Entraide des Mutilés du Visage (AEMV), die Groupe International Chirurgiens Amis de la Main (GICAM), Kataliko Action for Africa, das Spital Sainte Jeanne-Antide Thouret in Galagala (Kamerun), Aide Senior Animaux (ASA) sind einige der Einrichtungen, die von der Unterstützung durch die Genolier Foundation-Plattform profitieren.

Auch andere Organisationen, die nicht Mitglied der Plattform sind, wurden von der Genolier Foundation mit Geld- oder Sachspenden unterstützt: EssentialMed Foundation, Action for Development (AfD), Malteserorden, Association Internationale des Médecins pour la promotion de l'Éducation et la Santé.





JAHRES-ABSCHLUSS 2020

# **Konsolidierte Erfolgsrechnung**

	2020	2019
	609'962	611'348
4	28'572	11'218
	638'534	622'566
	(91'804)	(87'731)
	546'730	534'835
	(138'152)	(139'310)
	(225'969)	(226'600)
	(82'095)	(81'274)
	100'514	87'651
	(54'252)	(54'838)
	46'262	32'813
	4	4 28'572 638'534 (91'804) 546'730 (138'152) (225'969) (82'095) 100'514

# **Konsolidierte Bilanz**

(in Tausend CHF)	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Total Umlaufvermögen	287'495	258'542
Total Anlagevermögen	548'746	492'663
Total Aktiven	836'241	751'205
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	174'231	159'094
Total langfristige Verbindlichkeiten	250'407	91'335
Total Verbindlichkeiten	424'638	250'429
Eigenkapital		
Eigenkapital und nachrangiges Darlehen des Aktionärs	411'603	500'776
Gesamtverbindlichkeiten und Eigenkapital	836'241	751'205

### Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

#### 1. Allgemeine Informationen

Die Swiss Medical Network SA (nachfolgend «die Gesellschaft») hat ihren eingetragenen Sitz in 1272 Genolier, Schweiz. Der Zweck der Gesellschaft besteht im Halten von Beteiligungen an Finanz-, Handels- und Industrieunternehmen in der Schweiz und im Ausland, in den Bereichen medizinische Behandlung und Gesundheitswesen.

#### 2. Grundlagen der Erstellung

#### 2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER erstellt. Sie entspricht den Anforderungen der Schweizer Gesetzgebung. Die Swiss GAAP FER gelten für alle Unternehmen des Konsolidierungskreises. Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Diese Jahresrechnung wurde nicht geprüft und wird in einer verkürzten Ansicht dargestellt. Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden handelt es sich um dieselben, die auch im Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 der Muttergesellschaft AE-VIS VICTORIA SA beschrieben sind. Diese Jahresrechnung sollte daher in Verbindung mit dem Jahresbericht der AEVIS VICTORIA SA gelesen werden.

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 29. Juni 2021 zur Veröffentlichung freigegeben. Die endgültige Genehmigung steht unter dem Vorbehalt der Annahme durch die Generalversammlung am 30. Juni 2021.

#### 2.2. Konsolidierung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Gesellschaft selbst und alle Tochtergesellschaften, an denen die Gesellschaft entweder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält (zusammen «der Konzern»). Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt zu 50 % beteiligt ist oder bei denen die Gesellschaft die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern einen massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt (zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte). Sie werden unter Anwendung der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der erstmals einbezogenen vollkonsolidierten und assoziierten Unternehmen erfolgt zu aktuellen Werten, die eine Kaufpreisallokation beinhalten. Der aus dieser Neubewertung resultierende Goodwill wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

#### 2.3. Abweichungen von den Rechnungslegungsvorschriften

Um mit dem in der konsolidierten Jahresrechnung der Muttergesellschaft ausgewiesenen Segment «Hospitals» übereinzustimmen, hat sich der Konzern dazu entschlossen, hinsichtlich der Berücksichtigung der GENERALE-BEAULIEU IMMOBILIERE SA (GBI) im Konsolidierungskreis von den Grundsätzen der Swiss GAAP FER abzuweichen. Anstelle der Anwendung der Erwerbsmethode wird die GBI im Konzernabschluss bis zum Verkauf am 31. Dezember 2019 zu Anschaffungskosten berücksichtigt.

#### 2.4. Segmentberichterstattung

Der Konzern umfasst nur ein «berichtspflichtiges Segment». Die Entscheidungsträger messen die Leistung des Konzerns auf der Grundlage der Finanzinformationen des Konzerns als Ganzes

# 3. Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Jahr 2020 fanden die folgenden Änderungen des Konsolidierungskreises statt:

Einrichtung	Ereignis / Datum	Kapitalanteil 31.12.2020	Kapitalanteil 31.12.2019
Chimuminaha Tanashinik Dial CTV Cashil (fusiona 4)	Erworben am	100.00%	
Chirurgische Tagesklinik Biel CTK GmbH (fusionné)	01.09.2020	100.00%	-
Générale Beaulieu Holding SA	Erhöhung der Beteiligung am 13.02.2020	69.45%	69.40%
Hôpital du Jura Bernois SA	Erworben am 01.01.2020	35.00%	-
Medizinisches Zentrum Biel MZB GmbH (précédemment Walk-in-Clinic Biel WIC GmbH)	Erworben am 01.09.2020	100.00%	-
Medizinisches Zentrum Biel MZB GmbH (fusionné)	Erworben am 01.09.2020	100.00%	_

Die Générale Beaulieu Holding SA und Hôpital du Jura Bernois SA sind Holdinggesellschaften mit mehreren Tochtergesellschaften. Alle Konzerngesellschaften sind in der Anmerkung 5 aufgeführt.

# 4. Sonstige Umsätze

(in Tausend CHF)	2020	2019
Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen	12'882	226
Sonstige Umsätze	15'690	10'992
Total sonstige Umsätze	28'572	11'218

Der Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen im Jahr 2020 betrifft hauptsächlich den Verkauf einer Liegenschaft.

# 5. Liste der Konzerngesellschaften

in (	0/	auf		-	-	-	~	h	-	

				iii // aui Gru	phenenene
Nom	Location	Activité		31.12.2020	31.12.2019
Swiss Medical Network SA	Genolier	Holdinggesellschaft	a)	100.0%	100.0%
Générale Beaulieu Holding SA	Genf	Holdinggesellschaft	a)	69.5%	69.4%
Swiss Medical Centers Network SA (ehemals Swiss Medical Transport AG)	Freiburg	Holdinggesellschaft	a)	100.0%	100.0%
Chirurgische Tagesklinik Biel CTK GmbH (fusioniert) 1)	Biel	Tagesklinik	a)	100.0%	-
Centre Médico-Chirurgical des Eaux-Vives SA	Genf	Tagesklinik	a)	100.0%	100.0%
Clinique Générale-Beaulieu SA	Genf	Spital	a)	69.5%	69.4%
GRGB Santé SA	Genf	Spital	b)	34.7%	34.7%
GSMN Suisse SA	Genolier	Spitäler	a)	100.0%	100.0%
HerzGefässKlinik Bethanien AG	Zurich	Labor	c)	20.0%	20.0%
Hôpital de Moutier SA	Moutier	Spital	c)	35.0%	_
Hôpital du Jura Bernois SA	Saint-Imier	Spital	c)	35.0%	-
IRJB Institut de Radiologie du Jura Bernois SA	Saint-Imier	Radiologisches Institut	a)	51.0%	51.0%
IRJB Institut de Radiologie du Jura Bernois SA (gehalten von der Hôpital du Jura Bernois SA)	Saint-Imier	Radiologisches Institut	c)	17.2%	-
IRP Institut de Radiologie Providence SA	Neuchâtel	Radiologisches Institut	a)	51.0%	51.0%
Klinik Belair AG (fusioniert) 2)	Schaffhausen	Spital	a)	-	100.0%
Klinik Pyramide am See AG	Zurich	Spital	c)	20.0%	20.0%
Medicentre Moutier SA	Moutier	Gesundheitszentrum	c)	17.9%	-
Médicentre Tavannes SA	Tavannes	Gesundheitszentrum	c)	35.0%	_
Medizinisches Zentrum Biel MZB GmbH (ehemals Walk-in-Clinic Biel WIC GmbH) 1)	Biel	Gesundheitszentrum	a)	100.0%	_
Medizinisches Zentrum Biel MZB GmbH (fusioniert) 1)	Biel	Gesundheitszentrum	a)	100.0%	-
Permanence médicale de Fribourg SA	Freiburg	Gesundheitszentrum	c)	33.3%	33.3%
Pharmacie Interjurassienne SA PIJ	Moutier	Institutionelle Apotheke	c)	17.5%	-
Rosenklinik AG	Rapperswil-Jona	Spital	c)	40.0%	40.0%
Swiss Medical Network Hospitals SA 2)	Freiburg	Spitäler	a)	100.0%	100.0%
Swiss Visio SA	Genolier	Ophthalmologie	a)	80.0%	80.0%
Swiss Medical Network Hospitals SA 2)	Freiburg	Spitäler	a)	100.0%	100.09

<sup>1)</sup> Die «Chirurgische Tagesklinik Biel CTK GmbH» und die «Medizinisches Zentrum Biel MZB GmbH» wurden im März 2021 in die «Walk-in-Clinic Biel WIC GmbH» fusioniert, die dann rückwirkend per 01.01.2021 in «Medizinisches Zentrum Biel MZB GmbH» umbenannt wurde.

<sup>2)</sup> Die «Klinik Belair AG» wurde im Dezember 2020 rückwirkend auf den 01.07.2020 in die «Swiss Medical Network Hospitals SA» fusioniert.

a) Vollkonsolidiert b) Quotenkonsolidierung c) Equity-Methode





KONTAKT



# **Kontakt**

#### **Swiss Medical Network SA**

www.swissmedical.net info@swissmedical.net

## Kliniken

Clinique de Genolier	www.genolier.net
Clinique de Montchoisi	www.montchoisi.ch
Clinique de Valère	www.cliniquevalere.ch
Clinique Générale Ste-Anne	www.cliniquegenerale.ch
Clinique Générale-Beaulieu	www.beaulieu.ch
Clinique Montbrillant	www.clinique-montbrillant.ch
Clinique Valmont	www.cliniquevalmont.ch
Hôpital de la Providence	www.hopital-providence.ch
Hôpital du Jura Bernois	www.hjbe.ch
Privatklinik Belair	www.belair.ch
Privatklinik Bethanien	www.klinikbethanien.ch
Privatklinik Lindberg	www.lindberg.ch
Privatklinik Obach	www.obach.ch
Privatklinik Siloah	www.privatkliniksiloah.ch
Privatklinik Villa im Park	www.villaimpark.ch
Rosenklinik Rapperswil	www.rosenklinik.ch
Schmerzklinik Basel	www.schmerzklinik.ch
Clinica Ars Medica	www.arsmedica.ch
Clinica Sant'Anna	www.clinicasantanna.ch
Klinik Pyramide am See	www.pyramide.ch

## **Medizinische Zentren**

Centre Médical Eaux-Vives	www.eaux-vives.com
Centre Médical Montchoisi	www.centre-medical-montchoisi.ch
Institut de Radiologie du Jura Bernois, Saint Imier, Moutier	www.irjb.ch
Policlinique de Valère	www.cliniquevalere.ch/policlinique
Polyclinique de Genolier	www.genolier.net/polyclinique
Polyclinique la Providence	www.hopital-providence.ch/urgences
Polyclinique Montbrillant	www.clinique-montbrillant.ch/urgences
24-Stunden-Notfall Privatklinik Bethanien	www.klinikbethanien.ch/en/privatklinik- bethanien-direkt-der-24-7-notfalldienst
24-Stunden-Notfall Privatklinik Lindberg	www.lindberg.ch/de/24-stunden-notfall
Ärztezentrum Oerlikon	www.aerztezentrumsoerlikon.ch
Ärztezentrum Siloah Liebefeld	www.privatkliniksiloah.ch/de/aerztezentrum-siloah-liebefeld
Ärztezentrum Siloah Murten	www.privatkliniksiloah.ch/de/aerztezentrum-siloah-murten
Ärztezentrum Solothurn	www.aerztezentrumsolothurn.ch
Ambulatorio Visite Urgenti Clinica Sant'Anna	www.clinicasantanna.ch/it/i-nostri-servizi/ambulatorio- medicina-tradizionale-cinese
Pronto Soccorso Ortopedico, Clinique Ars Medica	www.arsmedica.ch/it/i-nostri-servizi/pronto-soccorso
Ladies Permanence Stadelhofen	www.ladies-permanence.ch
Pronto Soccorso Ostretico, Clinique Ars Medica	www.clinicasantanna.ch/it/maternita/reparto-di-ostetrica

## Kompetenznetzwerke

BrustCentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg	www.brustcentrum-zuerich.ch
Centre d'Urologie Générale Beaulieu	www.centre-urologie-beaulieu.ch
Centre de médecine du sport Providence	www.centre-medecine-du-sport-providence.ch
Centre du Sein GSMN	www.centre-du-sein.ch
Centre de l'Obésité et du Diabète Générale-Beaulie	www.centre-obesite-diabete-beaulieu.ch
Centro dello Sport - Ars Medica	www.centro-dello-sport-arsmedica.ch
Centro di Pelvi Perineologia e Proctologia	www.clinicasantanna.ch/it/cppp
Genolier Cancer Center	gcc.genolier.net
Genolier Swiss Oncology Network	www.genolier-swiss-oncology-network.ch
Institut de radiologie du Jura bernois	www.irjb.ch
Interdigest	www.interdigest.ch
Neurocentre GSMN	www.neurocentre-gsmn.ch
Urologiezentrum	www.klinikbethanien.ch/de/urologiezentrum
Wirbelsäulenzentrum	www.klinikbethanien.ch/de/wirbelsaeulenzentrum
Robotikzentrum	www.klinikbethanien.ch/de/robotikzentrum

## **Swiss Visio**

Swiss Visio Network	www.swissvisio.net
Swiss Visio Beau-Rivage	www.beau-rivage.swissvisio.net
Swiss Visio La Providence	www.providence.swissvisio.net
Swiss Visio Eaux-Vives	www.swissvisio.net/centres/eaux-vives
Swiss Visio Genolier	www.swissvisio.net/centres/genolier
Swiss Visio La Tour-de-Peilz	www.swissvisio.net/centres/la-tour-de-peilz
Swiss Visio Lausanne Prélaz	www.swissvisio.net/centres/lausanne-prelaz
Swiss Visio Lindberg	www.lindberg.swissvisio.net
Swiss Visio Lutry	www.swissvisio.net/centres/lutry
Swiss Visio Montchoisi	www.swissvisio.net/centres/montchoisi
Swiss Visio St. Imier	www.swissvisio.net/centres/st-imier
Swiss Visio Lindberg	www.lindberg.swissvisio.net



